

Resolution 2

Gesundheit neu denken: Prävention vor Reparatur, weniger Bürokratie, starke Versorgung vor Ort!

In einer Gesellschaft, in der die Herausforderungen in jedem Bereich immer anwachsen, ist das Gesundheits- und Pflegesystem ein zentraler und dynamischer Bestandteil unserer Gesellschaft. Neue Herausforderungen stellen sich täglich, um neben dem Erhalt des notwendigen Standards auch zwingend gebotene Verbesserungen zu schaffen. Hier gilt es, an den Kernthemen zu arbeiten, welche sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft wichtige Eckpfeiler darstellen.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns für unsere Heimat ein und stehen für ein modernes Bayern mit gleichwertigen Lebensverhältnissen in allen Regionen. Hierzu zählt auch, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Jeder Mensch hat das Recht auf eine angemessene medizinische Versorgung – unabhängig von Einkommen, Wohnort oder sozialem Status.

Daher fordern wir:

1. Die Stärkung von Prävention und Gesundheitskompetenz

Denn Prävention und Gesundheitskompetenz sind zentrale Säulen eines zukunfts- und leistungsfähigen Gesundheitssystems. Ziel ist es, Krankheiten frühzeitig zu verhindern, Gesundheitsrisiken zu reduzieren und die Gesundheit der Bevölkerung nachhaltig zu erhalten und zu stärken.

Wir müssen wieder selbst an unserer eigenen Gesundheitskompetenz arbeiten und fordern, dies gezielt zu unterstützen. Es müssen Bedingungen geschaffen werden, die einen gesundheitsförderlichen Lebensstil erleichtern. Das Gesundheitsbewusstsein muss gezielt gestärkt werden. Gesundheitsbildung muss frühzeitig ansetzen: Bereits in Kindertagesstätten und Schulen sollen altersgerechte Programme zur Gesundheitskompetenz, Bewegung, Ernährung und mentalen Gesundheit fest verankert werden und sich konsequent durch Ausbildung, Beruf und Alter fortsetzen. Die Einführung flächendeckender Gesundheitskonferenzen und gesundheitsfördernder Gesamtkonzepte zur Stärkung der gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit in Ländern und Kommunen ist unbedingt notwendig.

2. Die Stärkung digitaler Gesundheitsinfrastruktur

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) bieten ein erhebliches Potenzial zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und zur Unterstützung präventiver Maßnahmen. Sie ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, ihre Gesundheit aktiv mitzugestalten, Gesundheitsinformationen besser zu verstehen und gesundheitsförderndes Verhalten langfristig in den Alltag zu integrieren. Dieses Potenzial muss konsequent genutzt werden.

Fitnesstracker und vergleichbare digitale Gesundheitsinstrumente leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge, indem sie Daten zu Bewegung, Herzfrequenz oder Schlaf erfassen und so das Bewusstsein für die eigene Gesundheit stärken. Sie motivieren zu einem aktiveren Lebensstil und können helfen, gesundheitlichen Risiken frühzeitig entgegenzuwirken.

3. Flächendeckendes Quartiersmanagement, Gesundheitsregionen und Pflegestützpunkte

Eine wirksame Präventions-, Gesundheits- und Pflegepolitik erfordert starke, gut vernetzte Strukturen vor Ort. Um Beratung, Prävention und Versorgung niedrigschwellig, koordiniert und bedarfsgerecht sicherzustellen, fordern wir:

- den flächendeckenden Ausbau von Quartiersmanagements, Gesundheitsregionen und Pflegestützpunkten in Städten und ländlichen Räumen.
- eine möglichst enge räumliche und organisatorische Bündelung dieser Angebote unter einem Dach, insbesondere als zentrale Beratungsstellen für pflegende Angehörige sowie als Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren und Seniorenbeiräte.
- Gemeindeschwestern (Community Health Nurses), die Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld betreuen und durch Beratung, Prävention und Unterstützung dazu beitragen, Gesundheit zu fördern, Krankheiten vorzubeugen und die Selbstständigkeit im Alltag zu erhalten.
- eine klare Zuständigkeit und ausreichende personelle wie finanzielle Ausstattung dieser Strukturen, um Beratung, Prävention und Koordination verlässlich sicherzustellen.

4. Deutliche Reduzierung von Bürokratie und Regulierung

Die Digitalisierung hat viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der Wirtschaft bereits stark verändert. Auch für die Gesundheitsversorgung bietet sie große Chancen: Nicht nur für schnellere Kommunikation und effizientere Verwaltungsabläufe, für die Abschaffung von Faxnachrichten und Papierformularen, sondern auch für die Bereitstellung von Patientendaten immer dann und dort, wo sie benötigt werden, als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige, wirksame und menschenzentrierte Behandlung. Die Dokumentations- und Kontrolldichte im Gesundheitswesen durch ein Bürokratieentlastungsgesetz zeitnah zu reduzieren, ist ebenfalls zwingend erforderlich. Gesetzliche Initiativen sind stets einem vorherigen Praxis-Check zu unterziehen. Es ist dringend erforderlich, Datenschutzvorschriften und Berichts- und Dokumentationspflichten zukünftig auf ihre zwingende Notwendigkeit zu überprüfen. Der Aufbau einer digitalen Transparenzplattform aus Bundesmitteln, die regional verfügbare Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote aller Träger sichtbar und zugänglich macht, ist notwendig.

5. Die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung

Alle vorab genannten Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Finanzierung des Gesundheitssystems, die unerlässlich ist. Gezielte Mehrinvestitionen in Prävention tragen dazu bei, kostenintensive Behandlungen und Folgeschäden zu vermeiden. Prävention ist damit nicht nur gesundheitspolitisch sinnvoll, sondern auch ökonomisch wirksam. Der effiziente Einsatz digitaler Anwendungen verbessert Abläufe, erhöht die Versorgungsqualität und senkt langfristig Kosten.

Wir FREIE WÄHLER als Partei, die ihre Wurzeln in der Kommunalpolitik hat, erwarten, dass die dadurch entstehenden finanziellen Spielräume konsequent reinvestiert werden – insbesondere in präventive Strukturen und in Gesundheitsangebote vor Ort (siehe Punkt 3).

Die Bereitstellung ausreichender Steuermittel für Kommunen ist ebenso unerlässlich. Nur handlungsfähige Kommunen können Gesundheitsaktivitäten vor Ort bedarfsgerecht planen, umsetzen und verantwortungsvoll koordinieren. Gesundheitsangebote vor Ort müssen dauerhaft finanziell abgesichert und als zentraler Bestandteil der Präventionsstrategie gestärkt werden.

6. Bayernweite Strukturgutachten mit Einbeziehung der grenznahen Krankenhäuser

Zur fundierten und zukunftsorientierten Krankenhausplanung in Bayern sind bayernweite Strukturgutachten notwendig. Diese Gutachten müssen den tatsächlichen Versorgungsbedarf der Bevölkerung, demografische Entwicklungen, medizinische Qualitätsanforderungen sowie personelle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigen. **Das Ziel muss eine flächendeckende und hochwertige Gesundheitsversorgung sein – mit einer flächendeckenden Notaufnahme sowie einer flächendeckenden Geburtshilfe mit Stärkung unserer Beleghebammen.**

Prävention, Eigenverantwortung, Entbürokratisierung sowie ein lebendiges generationsübergreifendes Miteinander sind die Grundelemente im Gesundheitswesen zum Wohle aller. Voraussetzung hierfür sind jedoch Gesetze, Rahmenvereinbarungen und ein ständiger Austausch unter allen Beteiligten sowie ein Bewusstsein für gemeinschaftliches Handeln, um die notwendigen Schritte gelingen zu lassen. Gesundheit und Wohlbefinden sind die wichtigsten Güter unserer Gesellschaft, die es zu bewahren gilt.